

Karl Riha

Henkel, Jens: Sabine Russ: Künstlerbücher und originalgrafische Zeitschriften im Eigenverlag

1992

<https://doi.org/10.17192/ep1992.1.5139>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Riha, Karl: Henkel, Jens: Sabine Russ: Künstlerbücher und originalgrafische Zeitschriften im Eigenverlag. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 9 (1992), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1992.1.5139>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Jens Henkel und Sabine Russ: Künstlerbücher und originalgrafische Zeitschriften im Eigenverlag.

Gifkendorf: Merlin Verlag 1991, 168 S., DM 98,- (Vorzugsausgabe, nicht für den Handel bestimmte Künstlerexemplare, DM 580,-)

Bereits der V.O.Stomps-Preis dieses Frühjahrs setzte einen entsprechenden Aufmerksamkeits-Akzent: man prämierte mit *Entwerter/Oder* eine jener eigenwilligen neuen Kunst- und Literaturzeitschriften, die seinerzeit in der DDR eine wichtige Funktion hatten - und dies in umgekehrter Relation zu ihrer Aufmachung und Auflage, denn oft genug handelte es sich um handschriftliche, handgezeichnete Publikationen in nur wenigen Exemplaren. *Künstlerbücher und originalgrafische Zeitschriften* - so der Titel der hier anzuzeigenden Bibliographie einschlägiger Veröffentlichungen der Jahre 1980 bis 1989, zugleich Katalog einer von Jens Henkel und Sabine Russ zusammengestellten Wanderausstellung, die nach Erfurt auch in Paderborn, Chemnitz und Berlin zu sehen ist. Das ruft hierzulande die Vorstellung von teuren bibliophilen Veröffentlichungen nur für exquisite Sammler wach! Nicht so damals in der DDR - da griff man zum Selbstverlag, weil die offiziellen Publikations-Möglichkeiten staatlicherseits versperrt waren, da organisierte sich in derlei Büchern und Zeitschriften ein rebellischer Untergrund, die Kreativität der Andersdenkenden! "Poe sie all bum bis Poe sie all peng - Texte auf der Flucht nach vorn" überschreibt treffend Gerhard Wolf seinen diskursiven Beitrag zu dieser instruktiven Sammel-Unternehmung. Vielfach sprechen allein schon die Titel der angezeigten Publikationen für sich selbst: "Anschlag", "Ariadnefabrik", "Bizarre Städte", "Glasnot", "Koma-Kino", "Messitsch", "U.S.W.". Viele der hier erstmals auftau-

chenden Autoren- und Künstlernamen (z.B. Adolf Endler, Elke Erb, Jan Faktor, Bert Papenfuß-Gorek, Uwe Warnke etc.) haben sich inzwischen unserem Ohr eingepägt und repräsentieren eine lebendige, weil aus dem Widerstand gegen Intoleranz und Unfreiheit resultierende künstlerische Qualität. Einschränkend anzumerken sind allerdings die politischen Kontroversen, die allerjüngst um Sascha Anderson entbrannt sind, der dieser 'Szene' angehörte und doch wohl Stasi-Kontakte hatte. Die notwendigerweise (sprich: schändlicher Weise) verdeckte Publikationsgeschichte dieser Literatur realiter wie bibliographisch gehoben und über zahlreiche Abbildungen anschaulich dokumentiert zu haben, ist hier ein aktuelles Verdienst, weil eben nicht erst - wie in diesem Genre üblich - mit der Verspätung von Jahrzehnten, wenn sich der Staub der Geschichte auf die Erscheinungen gelegt hat!

Karl Riha (Siegen)